



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerel, Maribor,
 Jurkiceva ulica 4 Telefon 24

Besugspresse:
 Abholen, monatlich . . . Din 20.-
 Zustellen 21.-
 Durch Post 20.-
 Ausland, monatlich . . . 30.-
 Einzelnummer Din 1.- bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenen für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzusenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des in- und Auslandes.

Nr. 208.

Maribor, Freitag, den 31. August 1928

68. Jahrg.

Eine epochale Erfindung

Die ersten Versuche mit dem lenkbaren Panzerkreuzer in Wilhelmshaven vollauf gelungen!

W. Wilhelmshaven, 30. Aug. Gestern wurden im Hafen von Wilhelmshaven die ersten Versuche mit dem lenkbaren Panzerkreuzer gemacht. Als der Kreuzer 30 Meilen von der Küste entfernt war, wurde er von der gesamten Mannschaft verlassen, die sich auf Booten und auf andere Einheiten begab. Von einem Torpedoboot, welches 23 Meilen von der

Küste entfernt war, begann nun der Kommandant mittels drahtloser Apparate den Panzerkreuzer zu dirigieren. Der Kreuzer vollführte alle Wendungen nach links und nach rechts, rückwärts und vorwärts, man konnte mittels des Apparates den Druck in den Resseln und das Funktionieren der Maschinen beobachten. Sodann ließen Raketen automatisch vom Schiffe auf, worauf sich das

selbe in einen unburchdringlichen Nebel hüllte. Als der Nebel verschwunden war, war auch das Schiff nicht mehr zu sehen. Nach beendigtem, vollkommen gelungenem drahtlosen Manöver bestieg die Mannschaft wieder den Panzerkreuzer und fuhr mit dem neuen Fernlenkschiff wieder nach Wilhelmshaven zurück.

Ljubljana, 30. August. Devisen: Amsterdam 2282, Berlin 1353.50, Budapest 992.46, Brüssel 791.54, Zürich 1095.30, Wien 802.22, London 278.51, Newyork 56.92, Paris 222.20, Prag 168.67, Triest 298. — Effekten (Gld): Genksa 158, Völkischer Kredit 128, Kreditanstalt 170 bis 175, Bevöe 105 bis 110, Russe 262 bis 285, Pengegesellschaft 56, Sekir 105.

Solizmarit: Tendenz unverändert. Abschluß 3 Waggon Eisenbrennholz, franco Waggon Verladestation 14.

Kurze Nachrichten

W. Berlin, 30. August. In der Schlußsitzung des Rates der Interparlamentarischen Union wurde ein Antrag diskutiert, der sich mit der nächsten Sitzung der Interparlamentarischen Union beschäftigt. Es wurde ein Antrag angenommen, der die Tagung der Union innerhalb eines Zeitraumes jeder zwei Jahre und nicht alljährlich vorsieht, wie bisher. Die nächste Tagung wird also im Jahre 1930 stattfinden. Hinsichtlich des Verhandlungsortes ist die Entscheidung noch nicht gefallen. Angebote liegen von Seiten der Tschechoslowakei, Ungarns und Rumänien vor, aber es hat den Anschein, daß die nächste Sitzung in Prag stattfinden wird.

Der Kellogg-Pakt und wir

W. B e o g r a d, 30. August. Die Regierung wird im Laufe des heutigen Tages dem amerikanischen Gesandten M. P r i n c e die Antwort auf die amerikanische Einladung zum Beitritt zum Kellogg-Pakt geben. In der Antwort der jugoslawischen Regierung wird, wie man erfährt, angeblich der Standpunkt zum Ausdruck kommen, daß zu

jugoslawien bereit sei, dem Kellogg-Pakt beizutreten, wenn die Bestimmungen dieses Vertrages nicht etwa dem Völkerverbundpakt, dem Vertrag von Locarno und jenen Verträgen zuwiderlaufen sollten, die Jugoslawien bereits abgeschlossen hat und die auch internationalen Charakter tragen.

R ä u m u n g der besetzten Gebiete grundsätzlich nicht mehr widerlegen werde, daß er auch bereit sei, über die Räumungsfrage zu verhandeln und auf eine möglichst baldige Gesamtlösung und Liquidierung des Krieges hinzuwirken. Den ersten Vorbesprechungen über die Räumungsfrage seien die Wege geebnet. Diese Vorbesprechungen sollen nun in Genf in erster Linie zwischen Reichskanzler Dr. M ü l l e r und dem französischen Außenminister fortgesetzt werden.

Verheerender Zyklon

W. M a i l a n d, 30. August. Ueber der Gegend von Mailand wütete gestern ein zyklonartiger Sturm, der riesigen Schaden anrichtete. In den Ortschaften Monza und Busio Arizio, wo der Sturm besonders sein Unwesen trieb, hat man 9 Tote und über 150 Verletzte zu beklagen.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 30. August. Devisen: Weizbad 9.1275, Paris 20.28, London 27.205, Newyork 519.30, Mailand 27.20, Prag 15.39, Wien 73.20, Budapest 90.55, Berlin 123.80.

S a g r e b, 30. August. Devisen: Wien 802.22, Berlin 1353.50, Mailand 298.20, London 278.21, Newyork 56.92, Paris 222.20, Prag 168.67, Zürich 1095.50.

XI. Veranstaltung der Laibacher Internationalen Mustermesse

LJUBLJANA IM HERBST

Vom 1. bis 10. September

Große landwirtschaftl. Jubiläums-Ausstellung

Ausstellung: Milchprodukte, Obst, Gemüse, Weine, Branntweine, Honig. „Die Flora Sloweniens“ (Gartenbauausstellung). Hygiene-Ausstellung, Radio-Ausstellung, Mobilien-Ausstellung, Internationale Industrie-, Gewerbe- und Handels-Ausstellung.

2. Sept.: Revue der slowen. Volkstrachten.
 2. Sept.: Zuchtferdeschau u. Pferdemarkt.
 9. Sept.: Rinderschau, Ausstellung v. Kleinvieh, Schweinen, Geflügel, Kanarienvögeln.
 9. Sept.: Wettbewerb der slowenischen Harmonikspieler.

Großer Vergnügungspark: „Klein-Prater“
 50 Prozent Fahrpreismäßigung auf den Eisenbahnen.

Legitimationen zu 30 Dinar sind bei allen Geldinstituten, Reiseverkehrs-Kasseln, Handels- und Landwirtschaftskorporationen erhältlich.

1045

„Die Nationen müssen für den Frieden erst erzogen werden...“

W. P r a g, 30. August. Anlässlich der gestrigen Festigung des Kirchentages für Weltfrieden u. Völkerverständnis hielt auch Außenminister B e n e s eine Rede halten sollen. Da Beneš nicht anwesend war, wurde seine Rede zur Verlesung gebracht. In seiner Rede betont Beneš, der Weltfriede sei das wichtigste soziale und politische Problem der Menschheit. Der Friede sei ein

Gemeingut, für welches täglich gekämpft werden müsse. Ein Akt wie die Errichtung des Völkerverbundes oder die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes, welcher letzterer den Frieden nur für einige Zeit sichert, seien nicht imstande, den Frieden dauerhaft zu sichern. Vor allem müssen die Nationen für den Frieden erst erzogen werden.

Die Beograder Presse für Verfassungsrevision

W. S a g r e b, 30. August. Der Vorkommis-Ausschuss der Völkerverständnis-Koalition trat heute um 10 Uhr vormittags im Sabor-Saale zu einer Sitzung zusammen. Wie aus Kreisen, die der Leitung dieser Koalition nahe stehen, verlautet, werden aber die heutigen Beschlüsse der Koalition nicht veröffentlicht werden. Die Sitzung ist um 12 Uhr mittags noch nicht geschlossen worden. Wie verlautet, wird nach der Sitzung für die Öffentlichkeit ein kürzeres Kommuniqué herausgegeben werden.

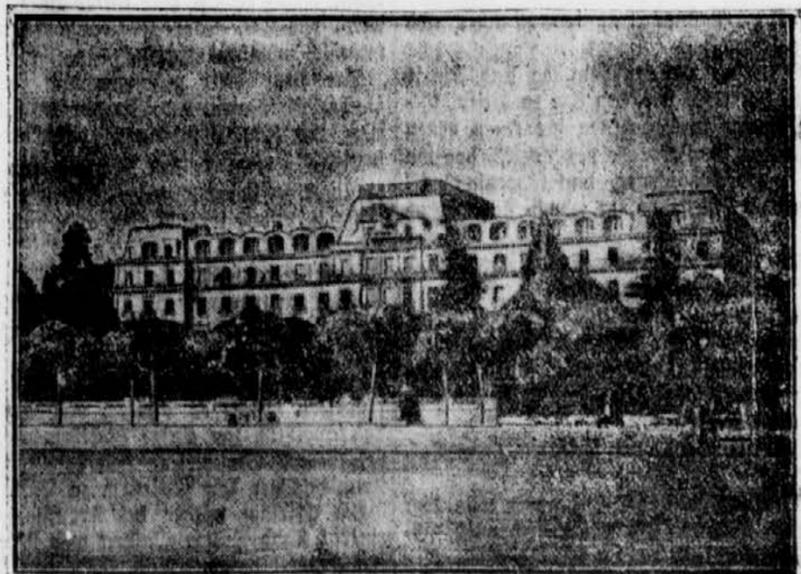
tion und betonen die Wichtigkeit der heute in Zagreb stattfindenden Tagung der Völkerverständnis-Koalition. Es wird allgemein die Hoffnung ausgesprochen, daß die Völkerverständnis-Koalition ihre Vorschläge hinsichtlich der Verfassungsrevision konkretisieren wird. Man erhofft sich von den so konkretisierten Vorschlägen, daß sie eine brauchbare Basis für Verhandlungen zwischen Zagreb und Beograd abgeben könnten.

Die radikale „Breme“ schreibt, der Zeitpunkt sei gekommen, da man den revisionistischen Tendenzen der Völkerverständnis-Koalition entgegenstellen müsse. Dies umso mehr, weil man sich anders nur schwerlich einen Ausweg ins Freie denken könne. Aus diesem Grunde müsse man die Beschlüsse aus Zagreb mit größter Spannung erwarten.

Deutsch-französische Räumungsverhandlungen?

W. B e r l i n, 29. August. Dr. S t r e s e m a n n hat sich nach seiner Unterredung mit P o i n c a r e geäußert, er sei von seiner Zusammenkunft mit dem französischen Ministerpräsidenten sehr befriedigt. Wie die „B. Z.“ berichtet, hat die Reise Dr. Stresemanns endgültig darüber Klarheit geschaffen, daß auch Poincaré sich einer früheren

Die nächste Vollversammlung des Völkerverbundes



in Genf wird am 3. September beginnen. die Vertreter der Nationen sich vernehmen werden.
 Im Bilde: Der Völkerverbundpalast, in dem

Wer diktiert die Zagreber Polizei?

Stadtkommando und Gendarmerie — die Herren der Situation

Z a g r e b, 30. August.

Der „S r b a t“ veröffentlicht die nachstehende Mitteilung: Wir werden von eingeweihter Seite darauf aufmerksam gemacht, daß die Regierung schon durchgeführt hat, wovon in der letzten Zeit die Rede gewesen ist: die Uebernahme der Polizeigewalt durch die Gendarmerie. Die formelle Uebergabe ist zwar noch nicht erfolgt, sie hat aber bereits einen derartigen Einfluß auf die polizeilichen Kompetenzen gewonnen, daß mit Recht behauptet werden kann, daß die Polizei bereits in den Händen der Gendarmerie sich befindet. Es heißt, daß mehrere höhere Polizeibeamte des östernen (beim Gendarmeriekommando) in „Audienz“ erscheinen, welches de facto die „öffentliche Sicherheit“ in Zagreb dirigiert. Ebenso soll sich die Militärbehörde außerordentlich für die Schritte und Maßnahmen der Zagreber Polizei interessieren, sodaß größere Aktionen nicht ohne Auftrag des Militärkommandos durchgeführt zu werden pflegen. Es soll sich des östernen begeben, daß die Aufträge derartiger Natur sind, daß sie von der Polizei mit Rücksicht auf die Stimmung der Bürgerschaft als undurchführbar betrachtet werden müssen. Aus diesem Grunde soll es bereits zu Meinungsverschiedenheiten zwischen Polizeifunktionären und den militärischen Stellen gekommen sein. Vom Stadtkommando, wo ständig ein höherer Offizier im Dienste steht, welcher regelmäßig ein

genaues Referat eines Polizeibeamten entgegennimmt, werden alle Nachrichten nach Beograd telephoniert, von wo dann wieder neue Instruktionen einlaufen. Da der Militärbehörde die Zagreber Polizei zu wenig verlässlich erscheint, ist eine besondere Polizei begründet worden, deren Organe gewisse Dinge früher erfahren als die Polizeibehörde. Die Stadt wimmelt von Spionen, die, gut bezahlt, ihren Auftraggebern alle Details genauestens berichten. Diese Form der Uebernahme der Polizei durch die Gendarmerie soll angeblich nach einer heftigen Auseinandersetzung zwischen einem Vertreter der Gendarmerie und der Polizei gefunden worden sein, nachdem die Polizei die Unmöglichkeit der Durchführung der geplanten Maßnahmen bewies. Die Kriminalabteilung hat noch irgendwie freie Hände, alle anderen Referate stehen bereits unter der Kontrolle der Gendarmerie und des Militärs.“

So der „S r b a t“. Es trägt sich jetzt nur, wozu spielt die Regierung in der Frage der Zagreber Polizei eine derartige Doppelrolle? Ist die Zagreber Polizei wirklich „politisch unverlässlich“, dann müßte sie schon mit Rücksicht auf die Staatsfinanzen, die nicht gerade die besten sind, vollständig aufgelassen und ihr Budget gestrichen werden. Anderenfalls ist es bezeichnend, daß die Zustände in unserem Staate sich schon so weit „gestaltet“ haben, daß eine Sicherheitsbehörde die andere „überwachen“ muß, während die oberste Kontrolle bereits das Militär ausübt, welches zu ganz anderen Zwecken erhalten wird als zur Ueberwachung der politischen Strömungen unter freien Staatsbürgern. Die Regierung müßte schon mit Rücksicht auf die delikate Aufgabe der Armee jede Kompromittierung derselben im politischen Kampfe nach Tüchtigkeit vermeiden.

Straßenmühere

In den meisten europäischen Staaten ist man eifrig daran tätig, die Straße in einen dem heutigen Verkehr entsprechenden Zustand zu bringen. Man liest von allen möglichen Versuchen, die Straßenfahrbahn in bestmöglicher Art zu erhalten.

Wenn man z. B. in unserem Nachbarstaate Oesterreich die Straßen um den Böhmersee, oder auch sonst, sogar abseits von den großen Verkehrswegen befährt, so nimmt man sofort wahr, welche Sorgfalt der Straßenpflege in diesem Lande gewidmet wird, das sich wohl bewußt ist, daß gute Straßen Fremde und Geld ins Land bringen.

Bei uns ist man anscheinend noch nicht zu dieser Erkenntnis gelangt. Obwohl man sich mit allen Mitteln bemüht, den Fremdenverkehr in unserer schönen Heimat zu

heben, scheint man hiesel die Straßenpflege ganz vergessen zu haben. Dies erhellt aus der Tatsache, daß z. B. die von Automobilisten weit und breit einst gerühmte, wunderschöne Drauwald-Reichsstraße fast unfahrbar geworden ist. Diese auch für den internationalen Durchgangsverkehr eminent wichtige Verkehrsstraße ist in einem desolaten Zustand, insbesondere dort, wo der Autobus diese Strecke befährt.

Mit derartigen Straßen werden wir uns trotz bester Reklame für den Fremdenverkehr keinerlei Propaganda schaffen.

Wir hoffen, daß an zuständiger Stelle für die Ausbesserungen dieser Verkehrsader recht bald und bevor es zu spät wird, etwas getan wird, damit dieser Verkehrsweg in Zukunft nicht ganz gemieden wird und so schon jetzt unfererorts eine unfreiwillige Reklame für die von unserem Nachbarstaate projektierte Paktstraße über die Koralpe gemacht wird.

Wenn man noch weiter in Erwägung zieht, daß unsere Automobilisten geradezu immense Steuern zahlen, ist es um so wunderlicher, daß diese Steuer, die pro Automobil oft 4000 bis 5000 Dinar pro Jahr ausmacht, für alle anderen Zwecke nur nicht für die Herstellung und notwendigste Erhaltung der Straßen gewidmet wird.

Die Gattin aus Bärtlichkeit erdrückt

Eine erschütternde Tragödie, die sich auf hoher See zugetragen hat, wird erst jetzt nach dem Einlaufen des französischen Ueberseesdampfers „Patria“ der Südamerikalinie bekannt. Auf dem genannten Dampfer, der vor etwa drei Wochen Le Havre mit dem Ziele Rio de Janeiro verlassen hatte, befand sich der Sohn des bekannten brasilianischen Millionärs und Gummikönigs Don Filipe A l a j u e z, der 26jährige Don Pedro Majuez mit seiner jungen Gattin, einer Schwedin, die er vor kurzem in Paris geheiratet hatte. Pedro Majuez hatte seine Gattin auf seiner Europareise kennengelernt, verliebte sich in die blonde Schönheit, und konnte erst nach langem Briefwechsel bei seinem Vater durchsehen, daß er das Mädchen in Europa ehelichte und mit ihr sodann in die Heimat zurückkehre. Nach einer kurzen Hochzeitsreise nach Venedig schiffte sich das junge Paar in Le Havre auf der „Patria“ ein. Das junge Ehepaar, das sich in seinen Bärtlichkeiten zueinander nicht genug tun konnte, war an Bord Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Der Ueberseesdampfer befand sich bereits auf hoher See, als sich in der Kajüte des jungen Ehepaares eine furchtbare Tragödie abspielte. In mitternächtlicher Stunde sah Pedro Majuez nach einer stürmischen Umarmung, daß er eine leblose Frau in seinen Armen halte. Er eilte zum Schiffsarzt, der ihm nach einer kurzen Untersuchung erklärte, daß seine Gattin tot sei. Pedro Majuez brach auf diese Feststellung hin verzweifelt zusammen. Den Rest der Nacht verbrachte er wimmernd

neben der Leiche. Am Morgen betrat er, scheinbar gefaßt, das Deck und nahm die Beileidsbezeugungen des Kapitäns und der Passagiere entgegen. Pflötzlich schwang sich Majuez vor den Augen der am Deck Versammelten über das Reeling und sprang in den Ozean. Obwohl sofort Rettungsboote losgemacht wurden, konnte der Unglückliche nicht mehr geborgen werden. Er ist zweifellos ein Opfer der zahlreichen Haßliche geworden, die in diesen Regionen das Meer bevölkern. Die entsetzliche Tragödie hat auf alle Passagiere der „Patria“ einen sehr niederdrückenden Eindruck gemacht. Alle Festlichkeiten und Schiffsbälle, die während der Reise geplant waren, wurden abgesagt. Die Leiche der jungen Frau wurde den Eltern Majuez' in Rio de Janeiro ausgeliefert.

Schredensstat einer Mutter

R o w n o, 29. August. In einem Unfall von Geistesföhrung hat die 29jährige Bäuerin Elie Dempinksi ihre vier kleinen Töchter im Alter von 6 Monaten bis 8 Jahren in den Brunnen des Bauerngehöftes geworfen und stürzte sich selbst nach. Da niemand zur Zeit der Tat auf dem Gute anwesend war, kamen alle fünf ums Leben.

Die Tanzoul

nimmt unheimliche Dimensionen an. Mr. E. S u n b e r l a n d hat auf der 68 Kilometer langen Straße von Geelong nach Melbourne, die er in 11 1/2 Stunden tanaend zurücklegte, sich den Titel als Weltmeister im Dauertanz erworben. Er hat in dieser Zeit siebzehn Mädchen in Grund und Boden getanzt, die jedoch von dem den Tanz veranstaltenden Komitee mit Ehren diplomen ausgezeichnet wurden. Die Musik wurde von einem Grammophon geliefert, das auf einem Auto hinter dem Tänzer einherfuhr.

Radio

Freitag, 31. August.

W i e n (S r a g) 16.15 Uhr: Nachmittagskonzert. — 19.45: Kammermusik. — 21: „Ozeanflug“. Eine Funk-Reportage von Arno Schirrolauer. Anschließend: „Leichte Abend- und Tanzmusik.“ — P r e s b u r g 18: Duette. — 19.15: Vortrag. — 20: Prager Sendung. — Z a g r e b 20.35: Kammermusik. — P r a g 18: Deutsche Sendung. — 18.45: Esperanto. — 20.10: Heiterer Abend. — 21.30: Lustspiel. — D a v e n t r y 23: Kammermusik. — 21.50: Konzert. — 23: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 20: Oskar Ludwig Brandt-Abend. — Anschließend Unterhaltungskonzert. — F r a n k f u r t 19.15: Esperanto. — 20.15: Kammermusikkonzert. — 21.15: Kasseler Sendung: Klavierkonzert. — B r ü n n 19.30: A. Thomas Oper „Mignon“. — 22.15: Ausstellungenkonzert. — W e r l i n 17.00: Blasorchesterkonzert. — 19: Italienisch. — 20.30: Choronzert. — M a i l a n d 20.50: Sinfoniekonzert. — B u d a p e s t 17: Kindermärchen. — 17.45: Zigeunermusik. —

Professor Liepmann †



Der berühmte Strafrechtslehrer an der Universität Hamburg, Professor Dr. Moritz L i e p m a n n, ist am 26. August plötzlich gestorben. Professor Liepmann, ein entschiedener Gegner der Todesstrafe, ist namentlich durch sein Wirken auf dem Gebiet einer Reform des Strafrechts und des Strafvollzuges bekannt geworden.

Die Berliner Nachtigall

Familienroman von Elisabeth A e n. Copyright by Mart. Feuchtwanger Halle (Saale) 65 (Nachdruck verboten.)

Doktor Wallner trat ins Zimmer und sagte freundlich: „Schwester Sonnenschein, da sind Sie ja schon. Ich suche Sie, um Sie zu bitten, dieses Zimmer bereitzustellen für einen neuen Patienten. Der Bericht des Arztes, der ihn in Paris behandelte, lautet wenig hoffnungsvoll. Vielleicht tut jedoch Davos auch hier ein Wunder.“ „Ein Herr oder eine Dame, Herr Doktor?“ fragte Miriam höflich. „Ein Herr, ein Künstler, glaube ich, Schwester; er hat sich nach einer schweren Lungengrippe nicht geschont, und ist nun lungentranke. Der Transport trifft in zwei Stunden hier ein.“ „Ich werde alles bereit halten, Herr Doktor.“ „Danke, Schwester Sonnenschein. Sie übernehmen natürlich die Pflege; ich weiß, Ihre kleinen Hände wirken Wunder.“ Miriam Wahren erröte unter den lebenden Worten des Arztes. Doktor Wallner aber verließ das Zimmer Unter der Tür blieb er nochmals stehen und sagte:

„Ich soll Sie übrigens herzlich von meinem alten Vater grüßen. Er freut sich sehr, daß Sie sich hier so wohlfühlen. Außerdem schickt er mir in den nächsten Wochen einen erholungsbedürftigen jungen Kollegen, den ich als ersten Assistenten gut gebrauchen kann. Wenn er mir eine ebenso gute Stütze wird, wie Sie, Schwester Sonnenschein, so kann ich mich nur freuen.“

Der Arzt war gegangen und Miriam machte sich daran, das Zimmer zum Empfang des Neuankommenden vorzubereiten.

Dann verließ sie das Zimmer und ging hinunter zu ihren Kranken. Für jeden hatte sie in gutes, freundliches, aufmunterndes Wort.

Dabei verging die Zeit. Langsam trug man an der Außenseite des Parkes eine Bahre den Berghang herauf.

Auch Doktor Wallner kam herbei und überwachte die Krankenträger.

Soeben schickte er Miriam nach der Anstaltsapotheke, um einige Medikamente herbeizuholen. In dieser Zeit brachten die Krankenträger den Patienten zu Bett.

Als Miriam wieder ins Krankenzimmer trat, stand Doktor Wallner weit über das Krankenbett gebeugt, und zählte den Pulsschlag des Patienten.

„Reichen Sie mir die kleine Spritze; Sie haben sie wohl bereits gefüllt“, sagte er jetzt, mit halblauter Stimme. Miriam tat, wie er ihr gezeigte, und trat an die andere Seite

des Bettes. Dabei fiel ihr Blick zum erstenmal auf des Kranken Gesicht.

Ein leiser Schredensruf entfuhr ihren Lippen, sie wurde schweißnass, und ihr Körper zitterte so stark, daß sie die kleine Spritze zu Boden fallen ließ.

„Was ist, Schwester Miriam?“, fragte Doktor Wallner erschrocken, „kennen Sie den Patienten?“

Miriam Wahren nickte leise; dann aber sagte sie sich schnell, und eilte hinaus, um eine neue Spritze zu holen.

Aus ihren Augen stürzten dabei unaufhaltsam Tränen.

„Günther Paulsen, es ist Günther Paulsen; so muß ich ihn wiedersehen! Herr Gott, wie furchtbar!“ stöhnte sie leise.

Bleich und gefaßt betrat Miriam Wahren nach kurzer Zeit abermals das Krankenzimmer.

Büßig ruhig und beherrscht ging sie dem Arzt zur Hand.

Günther Paulsen hielt die Augen geschlossen.

Mit bleichem, eingefallenem Gesicht lag er schweratmend in den Kissen, und die abgegriffenen, bleichen Hände tasteten unstill suchend umher.

Miriam Wahren sah es mit Grauen. Sie mußte aus der kurzen Zeit ihrer Schwestern-tätigkeit, daß dieses unruhige Suchen der Hände auf der Bettdecke ein bedenkliches Zeichen war.

Als der Arzt nach kurzer Unordnung das

Zimmer verließ, huschte Miriam hinter ihm her.

„Auf ein Wort, Herr Doktor“, sagte sie angstvoll, „steht es wirklich so schlimm um diesen Kranken; besteht keine Hoffnung?“

„Keine, Schwester, wenn nicht ein Wunder geschieht. Sie kennen diesen Herrn, Schwester Sonnenschein?“

„Ja, er hat mir in meinem Leben unendlich Gutes erwiesen, er und seine alte Mutter sind gute, liebe Freunde von mir“, antwortete Miriam traurig.

„Es tut mir für Sie sehr leid, liebe Schwester, aber der Fall ist wirklich hoffnungslos; ich fürchte, die Tage sind gezählt.“

„Wie furchtbar“, sagte Schwester Miriam tonlos.

„Er hat eine Mutter, sagten Sie, Schwester Sonnenschein? Man muß sie benachrichtigen.“

Schwester Miriam eilte ins Krankenzimmer zurück.

Leise setzte sie sich an das Lager des Freundes, und schaute traurig auf das trankle, leidverzerrte Gesicht.

Sie verharrete lange Zeit, ohne sich zu rühren.

Sie dachte dabei an die gute, alte Frau in Berlin.

Wie furchtbar mußte sie die Nachricht von der schweren Erkrankung ihres Sohnes treffen!

Der Kranke regte sich, und bekam gleich darauf einen schweren Hustenanfall.

Zur „neuen“ Krebsstherapie

Ein bemerkenswerter Aufsatz gegen den „Krebsforscher“ Poljsak

Dr. M. Poljsak veröffentlichte in der geistigen „Politika“ einen Aufsatz, den wir seiner hohen Aktualität wegen vollständig zum Abdruck bringen.

Die Kurpfuscher e i ist ein allgemeines Uebel. Sie ist mehr oder minder in allen Ländern, auch in solchen mit höherer Zivilisation, verbreitet. Man weiß oft nicht, wovon man überrascht sein soll: von der Dummheit, Leichtgläubigkeit und dem Leichtsinne der Leute, die ihr größtes Gut, ihre Gesundheit nämlich, den Kurpfuschern anvertrauen, oder aber von der Frechheit und Verantwortunglosigkeit der Kurpfuscher selbst, die ihre Opfer in ihren Fangnetzen halten.

Es sei denn wie immer es auch sein mag, die Folgen der Kurpfuscher sind die traurigsten. Die Zahl der Opfer ist eine viel größere, als im allgemeinen angenommen werden kann. Auf jedem Gebiet der Medizin gibt es solche „Spezialisten“. Es gibt keine Krankheit, die sie nicht zu heilen wüßten. Für den Kurpfuscher gibt es keine Schwierigkeiten. Einige Oräfer, eine Salbe, ein Meiblen — und der Mensch ist von der gefährlichsten Krankheit geheilt.

Und so ist es auch mit dem K r e b s. Das Krebsproblem interessiert die Wissenschaft schon seit jeher. Die größten Kapazitäten reimen mit ihren Köpfen gegen dieses Problem. Millionen werden alljährlich für die Krebsforschung aufgewendet, doch wir sind noch lange nicht am Ziel angelangt. Und in Gese soll jetzt ein Lehrer, der zur Medizin und Krebsheilung im selben Verhältnis steht wie ein Arzt zum Schusterhandwerk, die Menschheit von der schmerzhaftesten Krankheit befreien, und zwar auf die einfachste Weise: durch das Schmirren mit einer Salbe.

Der Arzt, der die Anatomie, Pathologie und Klinik des Krebses kennt, weiß ganz gut, daß der Krebs mit Salben nicht zu heilen ist, ebensowenig der Gebärmutterkrebs. Wir wissen ferner, daß das „neue“ Heilmittel nichts Besonderes enthält. Nicht einmal das Blei, das scheinbar den Hauptbestandteil der „Wundersalbe“ bildet, vermag die Ärzte in Erstaunen zu versetzen. Bleiverbindungen wurden schon seinerzeit in England und Deutschland in der Krebsbekämpfung sowohl in Salbenform als auch mittels intravenöser Injektionen verwendet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das „Silberblei“ aus der gleichen Quelle stammt.

Die Ärzte könnten also die Nachricht über das „erfundene Krebsheilmittel“ beiseite lassen, da dieses Mittel gegenstandslos ist. Wenn man aber bedenkt, welche ernstliche Folgen und welche Opfer diese Nachricht zu fordern imstande ist, dann können wir nicht mit verchränkten Armen zusehen. Das Gewissen nötigt uns, einige Worte an die Öffentlichkeit zu richten.

Wir können nicht genug betonen, daß der

Krebs in die Kategorie jener Krankheiten zu zählen ist, die sich dauernd heilen lassen. Freilich nicht mit Salben und ähnlichen Mitteln, sondern nur mit dem Messer, durch die Operation. Es kann ferner nicht genug betont werden, daß der dauernde Erfolg der Operation im vollsten Sinne des Wortes eine Frage der Zeit ist. Wird die Diagnose richtig und rechtzeitig aufgestellt und die Operation rechtzeitig durchgeführt, dann bestehen für den Kranken Aussichten auf Heilung. Die Statistik besagt, daß durch rechtzeitige Operation bis zu 70 Prozent der Fälle bei verschiedenen Arten des Krebses dauernd geheilt werden können. Wird der Zeitpunkt aber versäumt und überläßt sich der Kranke den Kurpfuschern, dann ist das Schicksal des Kranken besiegelt. Man kann daraus ersehen, wieviel Unheil die Nachricht vom „neuen Krebsheilmittel“ anzurichten imstande ist.

Diese Nachricht ist in die entlegensten Gebirgsdörfer gedrungen. Es liest sie jeder Mann: Gesunde und Kranke, Jung und Alt. Sie gibt, namentlich den Leichtgläubigen und Leichtsinrigen, neue Hoffnung. Sie imponiert vielen, denn im Publikum besteht ohnehin eine Art von Abscheu und Furcht vor der chirurgischen Behandlung. Es braucht also nur jemand zu kommen und eine Salbe versprechen . . . Viele Kranke,

deren Krebskrankheit sich im ersten Stadium befindet und die durch rechtzeitige Operation geheilt werden könnten, werden sich, aufgemuntert durch die Nachricht über das „neue“ Verfahren, nicht der geschickten Hand des Chirurgen, anvertrauen, sie werden vielmehr ihre Hoffnung auf das neue Heilmittel setzen und die Bestätigung über die Heilkraft desselben abwarten wollen.

Der Zweck dieser Zeilen ist es, das Publikum auf das entschiedenste aufmerksam zu machen, sich von der Reklame unberufenen und unmissender Leute nicht betören zu lassen. Das Vertrauen, welches viele Leute in die Kurpfuscher setzen, zeitigt bei jeder Krankheit für den Kranken die bötesten Folgen. Dies gilt insbesondere für den Krebs, wo Monate, Wochen u. sogar Tage eine große Rolle spielen und die Frage von Tod und Leben stellen können. Das Publikum braucht in das „neue Heilverfahren“ gegen den Krebs keine Hoffnung zu setzen. Das einzige sichere Mittel, welches bislang den Kranken retten kann, ist die rechtzeitige Operation. Der Kranke soll sein Leben und seine Gesundheit der Hand eines geschickten Chirurgen anvertrauen, nicht aber unberufenen Kurpfuschern, auch nicht jenen aus Gese. Dies umso mehr, weil bei dem heutigen Stand der Chirurgie die Operationsgefahren auf ein Minimum reduziert erscheinen.

Eine Gehenstwürdigkeit der Stadt Ptuj

Das neue städtische Ferk-Museum

P t u j, Ende August.

Als vor 30 Jahren das städtische Ferk-Museum feierlich eröffnet wurde, war man sich der Tatsache bewußt, daß die damals von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten auf die Länge der Zeit nicht mehr ausreichen werden, zumal gerade seit dieser Zeit große Ausgrabungen einsetzten, welche das Museum durch die zahlreichen Kleinfunde immer mehr und mehr füllten. Als noch dazu vor zwei Jahrzehnten die Stadtgemeinde zur Unterbringung der Vorbereitungsklasse des Gymnasiums den Saal der naturhistorischen Sammlungen für sich in Anspruch nahm, mußten letztere mit den kulturhistorischen Sammlungen in einem ohnehin nicht allzu geräumigen Saal vereinigt werden, welcher seit jener Zeit keinem Museum, wohl aber einem Magazine ähnelte. Die Frage nach passenden Räumlichkeiten wurde immer brennender und es wurde immer und immer mehr das Augenmerk auf das alte D o m i n i k a n e r K l o s t e r gelenkt, zumal man hoffte, daß durch den Bau der neuen Kaserne ersteres frei werden würde. Aber es kam anders. Während der Kriegsjahre diente es als Spital und nach dem Umsturz einige Jahre militärischen Zwecken, bis es von D e b u l j e aus Beograd zur Errichtung einer Spinnfabrik vom Militärärzler erworben wurde. Damit wurden die Hoffnungen des Museumsvereines für immer vereitelt. Zur Errichtung der Fabrik kam es zum Glück nicht und ein guter Genius erleuchtete unsere Stadtväter, als sie das Kloster im heurigen Winter zu einem äußerst günstigen Preise erkauften. Dem Museumsvereine wurden nun zur Uebertragung der Sammlungen zu ebener Erde der herrliche Kreuzgang mit Klosterhof, das ehemalige Wachzimmer, das Arrestlokal und das Refektorium zur Verfügung gestellt, wodurch der Belagraum um das Doppelte gegen die alten Räume vergrößert wurde. Bald nach Ostern wurde mit den ausgedehnten Adaptierungsarbeiten begonnen, welche im Einvernehmen der Stadtgemeinde mit dem Museumsvereine durch den Baumeister Herrn B r e n c i c nach Angaben und unter Leitung des Bürgermeisters Herrn B r e n c i c und des Konservators Herrn S k r a b a r durchgeführt wurden. Die Adaptierungsarbeiten wurden allerdings durch die unvorhergesehene Auffindung der mittelalterlichen Türme und Fenster mit den darüber befindlichen gotischen Fresken um zwin-

ge Wochen verzögert, aber trotzdem wurde die Ueberführung der Sammlungen mit Ausnahme des Lapidariums in der Zeit vom 12. bis 19. Juli durchgeführt. An der Ueberführung und Neuaufstellung, geleitet vom Konservator S k r a b a r, beteiligten sich in aufopferungsvoller Weise die Herren Professor Dr. B r a t a n i c, Schulleiter P e t e l j o v i c und die Damen M e r v i c, S m o d i c und B r a t o v i c, welche für ihre großen Bemühungen an dieser Stelle der Dank des Vereines ausgesprochen sei. Herr Direktor Dr. A b r a m i c übernahm die Neuaufstellung der römischen Abteilung, welche er mit dem von ihm herausgegebenen Führer durch Boetovio in Einklang bringen mußte, Herr G a l i h o f e r sen. die Ordnung und Reinigung der numismatischen Sammlungen, während die natur- und kulturhistorischen Sammlungen durch die Herren S k r a b a r, P e t e l j o v i c, Dr. A b r a m i c und die obgenannten drei Damen neu geordnet und aufgestellt wurden. Der östliche Kreuzgang birgt zur Linken die neuere Numismatik in einer stattlichen Reihe von Nischen; zur Rechten die Kasten mit Musikinstrumenten, Glas u. Porzellan, der Raum mit den mittelalterlichen Fres-



Bürgermeister Brenčić

mit dessen tatkräftiger Unterstützung die langgeheuten Museumspläne zur Wirklichkeit werden konnten.

ken und dem Eingang zur Gründungskirche ist freigelassen; es folgt der Kasten mit den prächtigen Funden; im nördlichen Gange sind die römische Numismatik und die Sammlungen römischer Kleinfunde in einer stattlichen Reihe von Kästen untergebracht, welche noch in die Hälfte des Westganges übergreifen. Im westlichen Teile desselben und im Nordgange stehen die Kasten der kulturhistorischen Ferk-Abteilung. Das ehemalige Wachzimmer wurde in eine ansehnliche Museumskanzlei umgewandelt; im ehemaligen Wachzimmer — der einstigen Gründungskirche — treffen wir die naturhistorischen und vollständigen Sammlungen sowie die Bibliothek.

Das K l e i n o d des Museums ist aber wohl das einstige K l o s t e r r e f e k t o r i u m mit seinen feinen S t u l o a r b e i t e n aus der Wende des 16. und 17. Jahrhunderts. Sechzehn Heilige und Selige des Ordens beiderlei Geschlechtes sehen teils mit ernsten, teils mit heiteren Mienen auf den Besucher herab, welche Meister S t a m b u l a u s S p l i t von den zahlreichen Kalkübermalungen in genialer Weise befreite. Unermüdlich kopft sein Schüler Maurer S o r v a t weiter an den Studaraböcken, um auch diese zu befreien von ihrer weißen Täuschung! Doch wahre Wunder der Restaurierkunst wirkte Herr W o l f G a l i h o f e r aus Wien an den vier Deckenfresken des Saales und dem großen Freskogemälde im Kreuzweggange, welche er in meisterhafter Weise zu neuem Leben erweckte. Im Refektorium, welches nun auch seiner Vollendung entgegensteht, werden das Punkt- und Inmugwesen der Stadt, ihre alten Urkunden, Waffen und Rüstungen untergebracht und von Herrn Julius T o g n i o in geschmackvoller Weise neu geordnet und aufgestellt. Vor Monatsfrist brachte unser rühriger Bürgermeister die Anregung, auch schon im heurigen Jahre die Ueberführung des Lapidariums mit dem darin befindlichen Witzbrunn durchzuführen. Die Arbeiten sind bereits im Gange und wurde zu diesem Zwecke das Mittelschiff der Klosterkirche, welches bereits betoniert wurde, zur Verfügung gestellt. Von demselben führt eine Treppe in die Krypta der Kirche und von hier gelangt man durch eine schwere Eisentüre in den nördlichen Kreuzgang. Erwähnenswert ist vor allem, daß die genannten Sammlungen vollkommen separiert und isoliert sind, so daß selbe, namentlich infolge Ueberwölbung aller Räume, vollkommen feuer- und einbruchssicher untergebracht sind. Die Malerarbeiten gehen ihrem Ende zu, die elektrischen Installationen beginnen in den nächsten Tagen und es werden die Sammlungen bis spätestens Mitte September für das Publikum allgemein zugänglich gemacht werden. Den Eintritt wird der Knappweber dem Eingange des Museums domizilierende Museumsdiener vermitteln.

Durch den Weitblick des Gemeinderates mit seinem trefflichen Bürgermeister wurde erreicht, daß unsere schöne Stadt in ihrem Museum nun ein Kleinod birgt, welches bis in die fernsten Zeiten hinein von der Opferwilligkeit und dem edlen Gemeinfinn ihrer Bürger Zeugnis geben wird. Der größte Dank am Zustandekommen dieses herrlichen Werkes gebührt aber den Herren Bürgermeister B r e n c i c und Konservator S k r a b a r, welche durch Monate hindurch keine Zeit und keine Mühe scheuten, dieses Juwel der Stadt in seiner jetzigen Schönheit und Größe erstehen zu lassen.

Der Museumsverein, welcher im Herbst sein fünfundsiebzigjähriges Jubiläum feiern wird, hat von den Vätern der Stadt in diesem Museum das schönste und wertvollste Angebinde erhalten, welches er wie bisher auch in Zukunft treu hüten, bewahren und vermehren wird.

Sensationelle Weiterfindung

Jeder Mensch muß es sich im eigenen Interesse ansehen und so erfahren, was „Gamma“ ist, welches in der Ljubljanaer Messe, Pavillon E, ausgestellt ist.

Alles zur Messe in den Pavillon E!



überliefert uns das Altertum und bezeichnet damit die hervorragenden Leistungen jener Zeit.

Eine besonders hervorragende Leistung unserer Zeit — ein Wunder in seiner Art — ist infolge der bekannten 7 Vorzüge die gute

Schicht
terpenin-
Seite

Lokale Chronik

Maribor, 30. August.

Ministerpräsident Dr. Korošec in Maribor

Zu unserer gestrigen Nachricht über den Besuch des Ministerpräsidenten Dr. Korošec sei ergänzend noch nachstehendes mitgeteilt: Dr. Korošec traf in Begleitung des Laibacher Kreisstadtspräsidenten Dr. Matlačen in Maribor ein. Er stieg zuerst in seiner Wohnung im fürstbischöflichen Knaben-Seminar ab und besuchte hierauf die Cyrillus-Druckerei, wo er den Marburger Kreisstadtspräsidenten Dr. Leskovač und den Bürgermeister Dr. Zuban empfing. Gegen 11 Uhr begab er sich in das Palais des Großzupans, wo er zuerst den Vertreter des abwesenden Großzupans Hofrat Dr. Starempfing, mit dem er eine ganze Stunde im Gespräche verweilte. Hierauf empfing Dr. Korošec die Abteilungschefs und den Chef der politischen und der Polizeibehörde erster Instanz. Nachmittags kehrte der Ministerpräsident nach Ljubljana zurück.

Wassermangel

Nach einer Mitteilung des Stadtmagistrats ist infolge andauernder Dürre neuerdings ein empfindlicher Wasseremangel eingetreten, dies umso mehr, als der tägliche Wasserbedarf auf 6,500.000 Liter gestiegen ist. Aus diesem Grunde wird der Bevölkerung im eigenen Interesse das Sparen mit Wasser angeraten. Die Hausbesitzer mögen unverzüglich die Wasserleitungsanlagen und insbesondere die Spülvorrichtungen in den Aborten nachsehen, damit eventuelle Schäden gleich ausgebessert werden können. Ebenso mögen allwöchentlich die Wasseruhren unterzucht werden. Das Besprengen der Höfe und Lustgärten ist untersagt, beim Baden möge mit dem Wasser sparsam umgegangen werden. Jeder Mann ist verpflichtet, eventuelle Schäden an den Straßenhydranten sofort zur Anzeige zu bringen. Uebertretungen werden mit Geldstrafen bis zu 1000 Dinar belangt und wird dem Schuldigen das Wasser für die Zeit des Wassermangels gesperrt werden.

Aufhebung der Hundekontumaz

Wie uns vom Stadtmagistrat mitgeteilt wird, hat das Großzupanat am 22. d. M. die Hundekontumaz mit der Einschränkung aufgehoben, daß bissige und unzuverlässige Hunde auch weiterhin gut gesichert zu sein haben. Unterlagt ist auch weiterhin das Mitnehmen von Hunden in Gasthäuser, Kaffeehäuser und andere öffentliche Lokale, wie Handelsläden, Fleischerläden, Vergnügungstätten etc. Ebenso dürfen Hunde zur Zeit der Marktstunden nicht auf den Markt geführt werden. In den öffentlichen Anlagen müssen die Hunde mit Maulkorb versehen und an der Leine geführt werden. Im Sinne der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen wird jeder Hund, der eine Person beschädigen sollte, in veterinär-behördliche Beobachtung gegeben, wobei die Kosten der Besitzer aufzubringen hat. Der Hundekataster bleibt auch weiterhin in Gültigkeit und sind die Besitzer verpflichtet, jede verdächtige Erkrankung, Verwundung, Flucht, Biss usw. im Laufe von drei Tagen zwecks Eintragung in den Kataster und eventueller Ergreifung von Maßnahmen anzumelden.

Der Ausflug des Geschichts- und Museumsvereines nach Ptuj

Wie wir bereits berichtet haben, veranstalteten der Geschichts- und Museumsverein in Maribor anlässlich der 25jährigen Jubiläumsfeier am 3. September l. J. einen Ausflug nach Ptuj, um die dortigen Sehenswürdigkeiten, vor allem das neuhergerichtete Museum zu besichtigen. Die Abfahrt von Maribor erfolgt mit großen Autobussen, die von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellt werden um halb 9 Uhr vom Hotel Meran. Fahrgäste können auch am Hauptplatze einsteigen. Unterwegs werden in Pola die neuen Ausgrabungen besichtigt. Beim Mithräum in Hajdina erwartet die Gäste der Museumsverein in Ptuj. Hierauf werden die beiden Heiligtümer des Sonnenortes (in Hajdina und Breg) besichtigt. Um halb 11 Uhr findet der Empfang im

Rathause statt, worauf das neue Museum unter fachmännischer Leitung besichtigt wird. Das gemeinsame Mittagessen findet im Gasthause Brežič statt (pro Person 8-12 Dinar). Nachmittags wird das Schloß besichtigt und gegen Abend die Gäste von der Stadtgemeinde bewirtet. Die Rückkehr erfolgt gegen 20 Uhr abends mit Autobussen. Am Ausfluge kann jeder Freund der beiden Vereine teilnehmen. Doch sind die Autobusse nur für die geladenen Festgäste sowie die Ausflugsmitglieder reserviert. Falls genügend Plätze vorhanden sein werden, können die Fahrzeuge auch andere Teilnehmer benützen. Es empfiehlt sich jedoch eigene Fahrzeuge zu benützen. Sehr günstig ist auch die Zugverbindung. (Abfahrt Maribor Hbf. um 8.24, Ankunft in Hajdina, von wo nur wenige Minuten zum Hajdiner Mithräum sind, um 9.34). Von Hajdina nach Ptuj braucht man etwa 20 Minuten zu Fuß. Die Rückkehr mit dem Zuge kann um 20.33 erfolgen. (Ankunft in Maribor um 21.47).

Falls Gäste, die eigene Autos besitzen, am Ausfluge teilnehmen wollen, mögen sie dies rechtzeitig Herrn Dr. B. Travnec, L.-G.-R. in Maribor, Bezirksgericht, bekanntgeben und zugleich angeben, ob sie bereit sind, ihre Fahrzeuge auch anderen Teilnehmern zur Verfügung zu stellen.

Ein monstruöser Weinstock

Der Tischlermeister und Hausbesitzer Herr Kolaric in der Bojarsnikova ulica besitzt an der südwestlichen Mauer seines Hauses einen etwa 150 Jahre alten Weinstock, der bereits vor zwei Jahren die Aufmerksamkeit auf sich zog, da er 4012 Trauben zur Reife brachte. Im heurigen Jahre verspricht der Stock noch eine bessere Ernte, da Herr Kolaric die Schädlingsbekämpfung nach Anleitung des Herrn Weinbaudirektors Zmave durchgeführt und jede Spur von Sauerwurm vertilgt hat. Der Weinstock verzweigt sich in einer Höhe von vier Metern nach rechts und links in einer Breite von je 12 Metern. Herr Kolaric verspricht sich heuer eine Fehung von 200 Liter Wein.

Der Besuch der Volksschulparallellassen mit deutscher Unterrichtsprache steht an den bisher bestandenen Parallellassen nunmehr allen Kindern, deren Eltern dies wünschen, frei. Es haben nicht mehr die Schulbehörden, sondern nur die Eltern zu bestimmen, ob ihre Kinder die deutschen Klassen besuchen sollen. Die Anmeldungen sind ab 1. September direkt an die Schulleitung in der Cantarjeva bzw. Razlagova ulica zu richten. Sollten sich bei den Anmeldungen unerwartete Schwierigkeiten ergeben, so mögen sich die Parteien an die Geschäftsstelle des Politischen und wirtschaftlichen Vereines der Deutschen in Slowenien, Maribor, Strojmarjerjeva ulica 6, wenden, welche gerne bereit ist, Abhilfe zu schaffen.

Schwurgericht. Für die am 10. September d. J. beginnende Schwurgerichtssession sind bisher folgende Fälle ausgeschrieben: Am 10. September gegen Anton Kofec (Totschlag), 12. September gegen Anton Trpin (Betrug) und gegen Rudolf Sitalcer (Totschlag). Es werden noch einige Fälle ausgeschrieben werden und dürfte diese Session etwa eine Woche in Anspruch nehmen.

Volksumiversität. Die Kurse für das Gitarrespiel, die im Vorjahre schon eine schöne Schülerzahl aufwiesen, beginnen mit 1. September und 1. Oktober. Anmeldungen Sonntag, den 2. September bzw. Sonntag, den 30. September bei Professor H. Druzovič, Krefova 14, 2. Stod.

Schulbeginn an der staatlichen Handelsakademie in Maribor. Die Einschreibung in die erste Klasse der Staatlichen Handelsakademie in Maribor findet am 1. September von 9-11 Uhr in der Direktionskanzlei, Trinjstega trg 1, statt. Mittelschüler bzw. Schülerinnen haben bei der Einschreibung das Besuch um Aufnahme, das letzte Schulzeugnis und den Taufschein vorzulegen, aus welchem letzterem ersichtlich ist, daß sie noch in diesem Jahre das 14.-17. Lebensjahr vollenden werden. — Bürgerlicher haben ein mit einem 5-Dinar-Stempel versehenes Gesuch um Zulassung zur Ergänzungsprüfung, dem noch ein 20 Dinar-Stempel beizuschließen ist, vorzulegen. Die Prüfungstage des trägt 500 Dinar. Die schriftlichen Prüfungen beginnen am 4. September um 8 Uhr früh, die mündlichen aber am 5., nach Bedarf auch am 6. September. Alle Schüler bzw. Schülerinnen haben bei der Einschreibung den Betrag von 20 Dinar zu Gunsten des Schülergesundheitsfondes zu erlegen. Von dieser Tage befreite Schüler haben ein Armutsgewußnis vorzulegen.

Bei der Prüfungstage des trägt 500 Dinar. Die schriftlichen Prüfungen beginnen am 4. September um 8 Uhr früh, die mündlichen aber am 5., nach Bedarf auch am 6. September. Alle Schüler bzw. Schülerinnen haben bei der Einschreibung den Betrag von 20 Dinar zu Gunsten des Schülergesundheitsfondes zu erlegen. Von dieser Tage befreite Schüler haben ein Armutsgewußnis vorzulegen.

Dr. Fran Marinič

Trubarjeva ulica 11
odiniert wieder von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 (2 bis 4) Uhr.

Wetterbericht vom 30. August 8 Uhr früh. Luftdruck: 733; Feuchtigkeit: 73; Barometerstand: 730; Temperatur: + 22; Windrichtung: NW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Maribor leichter, in der Umgebung dichter Nebel.

Der erste Kobrettabend in der Slavica am Montag, den 3. September 1928.

Warum für die Kinder die besten Karoschuhe? Weil man mit diesen Vertiklungen verhindert und fast keine Reparaturkosten hat.

Gartenfest des Radfahrervereines „Perun“. Der Radfahrerverein „Perun“ veranstaltet am Sonntag, den 2. September l. J. ein großes Gartenfest mit Tanz im Gasthause „Zur Linde“ in Radvanje. Mitwirkende: die Gesangschor „Zdrav“, „Jarja“ und „Bohorje“ und die „Drava“-Kapelle. Eintritt 3 Dinar. Autobusverbindung vom Hauptplatz.

Einjähriger Handelskurs Ant. Rud. Regat, Maribor. Im Tageskurs sind noch einige Plätze frei und werden noch Schüler und Schülerinnen aufgenommen. Beginn am 3. September d. J. Prospekte und Einschreibungen im Verkaufsbureau der Firma Ant. Rud. Regat & Co., Slovenska ulica 7, Telephon 100.

Eingefendet

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Grundmachung.

Als tüchtiger Geschäftsmann bin ich gezwungen, für die Kellame, die gestern ein guter Freund von mir in die „Marburger Zeitung“ unter die Rubrik „Eingefendet“ gegeben hat, meinen besten Dank auszusprechen.

Die Firma Baupotič, deren Mitinhaber ich bin, weiß nämlich nichts von der Bekanntgabe.

Was meine Degradierung zum „Hilfsarbeiter“ anbelangt, will ich nur anführen, daß ich von erstklassigen Meistern in Maribor (Herr Josef Štöf ausgenommen), tadellose Gehilfenzeugnisse besitze. Ein altes Sprichwort lautet: „Die schlechtesten Aepfel sind es nicht, an welchen die Wespen nagen.“
Ernst Litz, Tagelöhner.

Aus Celse

Am Freitag der Handelskammer. Das Handelsgremium in Celse gibt allen Wirtschaftskreisen in Celse und Umgebung bekannt, daß der Referent der Laibacher Handels-, Gewerbe- und Industriekammer am Dienstag, den 4. September von 8 bis 12 Uhr vormittags im Direktionszimmer der Transportgesellschaft A.-G. in Celse, Sankt 7, amtieren wird.

Aus dem Staatsdienste. Der Polizeigagent Herr Josef Seiberl wurde von der Bezirkshauptmannschaft in Prevalje zur Bezirkshauptmannschaft in Celse versetzt.

Todesfälle. Am Mittwoch, den 29. d. verschied in Celse Herr Josef Bojčič, im Alter von 66 Jahren. Der Verbliebene war eine bekannte und geachtete Cillier Persönlichkeit. — In Lisce bei Celse starb Herr Anton Klobučar, Vater des hiesigen lang. Jahntechnikers Herrn Richard Klobučar, im Alter von 71 Jahren. — Im hiesigen Krankenhaus starben am 28. d. M. der 65jährige stellenlose Zimmermann Johann Šebec aus Sp. Hajdina bei Celse und der

Freitag, 31. August.

Die städtische Badeanstalt bleibt wegen Montierung des neuen Dampfesels vom 2. September an auf kurze Zeit gesperrt.

Nach einem Jahre festgenommen. Der Arbeiter Johann Štöf aus Hermarce bei Ormož und der Knecht Anton Planič aus Ptujsta gora machten sich im September 1927 auf den Weg, um Arbeit zu suchen. Bei einem Tischlermeister in Sv. Lovrenc am Draufelbe übergab Planinc seinen Rucksack, in dem er Kleidungsstücke und noch einige andere Sachen hatte, zur Aufbewahrung. Hierauf trennten sich Štöf und Planinc. Bereits am folgenden Tage erschien Štöf beim Tischlermeister und erklärte, er komme im Auftrage des Kameraden Planinc, um den Rucksack wieder abzuholen. Als er den Rucksack bekam, verschwand er, ohne die Sachen Planinc zurückzubringen. Am Montag, den 27. d. M. bemerkte Planinc am Bahnhofe in Celse den untreuen Kameraden und überstellte ihn der Polizei.

Schulbeginn. Staatsrealymanasium in Celse: Einschreibung in die 1. Klasse am 1. September von 8 bis 12 Uhr, Einschreibung in die 2.-4. Klasse am 3. September von 8-12 Uhr, in die 5.-8. Klasse am 4. September von 8-12 Uhr. — Städtische Knaben- und Mädchen-Volksschule: Einschreibung am Freitag, den 31. August von 8-12 Uhr, am 1. September um 8 Uhr früh Eröffnungsgottesdienst in der Pfarrkirche, am 3. September Unterrichtsbeginn. — Knaben-Volksschule: Einschreibung am Freitag, den 31. d. M. von 8-12 Uhr, Eröffnungsgottesdienst am 3. September um 8 Uhr früh, Schulbeginn am 4. September. — Zweiklassige Mädchen-Volksschule: Einschreibung am 1. und 2. September von 8 bis 12 Uhr.

Aus Ptuj

Todesfall. Vergangenen Mittwoch ist Frau Marie Krstič im Alter von 50 Jahren verschieden. Friede ihrer Asche!

Aus der Geschäftswelt. Ein neues Eisengeschäft hat dieser Tage Herr Franz Štöf in der Erbski trg eröffnet.

Die dieser Tage bei Sv. Marjo angeschwemmte Frauenleiche, die bekanntlich eine klaffende Wunde am Kopfe aufwies, war keine Zigeunerin, wie man allseits vermutete. Jene Zigeunerin, die mit ihrem Gatten auf der Straße gegen Sv. Marjo eine heftige Auseinandersetzung gehabt haben soll und dann flüchtete, hat sich nämlich unter dessen bei der Gendarmerie gemeldet.

Eine Motorspritze hat sich die neugegründete Feuerwehre in Spuhlje bei Ptuj angeschafft. Die Uebernahme des Wschgerätes wird am Sonntag in festlicher Form vor sich gehen. Im Gasthause Samperl in Spuhlje findet aus diesem Anlasse ein Volksfest statt.

Freiwillige Feuerwehre in Ptuj. Da am 8. September die unwiderliche Verlosung der Effektenlotterie des obigen Vereines stattfindet, werden alle Losverkaufsstellen ersucht, die unverkauften Lose dem Wehrkommando zwecks Abrechnung zu übergeben.

Im Stadtkino geht Samstag und Sonntag der erstklassige Russenfilm „Die Leibeigenen“ über die Leinwand.

Eine Invalidentombola findet am Sonntag, den 9. September am Floriansplatz statt.

Gefunden wurde dieser Tage eine Halskette. Abzuholen in der hiesigen Polizeiwachstube.

Bereit sein, ist alles

Im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in fesselnder Form die illust. Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Niedstraße 81/83. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt

in der Welt!

Aus der Sportwelt

Unser internationales Tennisturnier

nahm heute, Donnerstag, auf den Plätzen „Rapids“ und „Maribor“ seinen Anfang. Die Sichtung der Anmeldungen und die durchgeführte Auslosung haben ein nie erwartetes Ergebnis gezeitigt. Wohl kaum einmal hat es rührige Vorbereitung und ein wenig vielleicht auch glücklicher Zufall zuwege gebracht, daß derart überragende Größen des europäischen Tennissportes ihr Können und ihre Stärke im Rahmen eines Provinzturniers messen.

Dieser Kampf wird um so spannender sein, als Vertreter von vier Tennisländern — und zwar Vertreter, die zu den Besten ihrer Länder zählen — einander gegenüber stehen werden.

Deutschland ist durch seine zweitbeste Spielerin, Frau R e p p a h vertreten. Vom Jahre 1920 an hat Frau Reppach den Titel der deutschen Meisterin verteidigt, um ihn voriges Jahr vielleicht nur vorübergehend an Gilly K u f e m abzugeben.

Rumänien wird durch seinen zurzeit sicherlich besten Spieler L. D ö r n e r repräsentiert. Dörner ist von internationaler Klasse und ist in frischster Erinnerung, da er in Pörtlach im Rahmen des Länderkampfes Oesterreichs gegen Rumänien den in großer Form befindlichen Besieger K o z e l u s Hermann A r t e n s in vier Sätzen schlagen konnte.

Von Oesterreich haben eine Reihe erstklassiger Spieler genannt. Darunter zwei aus der österreichischen Repräsentanz, der vorjährige Sieger im hiesigen internationalen Turnier, der Wiener M u n i und der

langjährige Spitzenspieler von Graz, der alpenländische Meister Dr. Walter B ö h m. Graz sendet außerdem seine beste Spielerin, Frau D e a n t n o, ferner die uns schon bekannten Herren G e y m e i e r, J n g, B a d l u f w.

J u g o s l a w i e n tritt selbstverständlich in stärkster Aufstellung an. S c h ä f f e r, der jugoslawische Davis-Cupspieler, D e y r e r, Vertreter Jugoslawiens im Länderkampf gegen Belgien, S i k e l, Meister von Slowenien, um nur einige von den zahlreichen Nennungen aufzuzählen. An Damen entsendet Zagreb diesmal ein stärkeres Kontingent, darunter die jugoslawische Meisterin Frau G e f t i s a. Frau Dr. K r a u f und die Meisterin von Slowenien, Frä. S i k e l, Frä. S t e r g a r und alles, was bei uns Rang und Namen auf dem Gebiete des weltlichen Sportes hat, wird unsere Stadt nach bestem Können und sicherlich auch mit Erfolg vertreten.

Die Einzel- und Doppelspiele sind derart angelegt, daß nicht nur die Schlufunden, sondern auch die einleitenden Spiele spannendste Kämpfe bringen werden. Es ist uns diesmal eine wohl nicht so leicht wiederkehrende Gelegenheit geboten, Spitzenleistungen im weltlichen Sport in nächster Nähe und trotzdem in vollendetster Form zu sehen.

Das Turnier begann heute und schon Freitag bereits alle auswärtigen Gäste ein, so daß das Turnier unter der bewährten Leitung des Herrn Frä. F e l b e r bis Sonntag abend voraussichtlich zum Abschluß wird gebracht werden können.

21. Oktober: „Rapid“ — „Svoboda“. („Rapid“-Sportplatz).

28. Oktober: „Zelezničar“ — „Svoboda“. („Zelezničar“-Sportplatz).

11. November: „Maribor“ — „Rapid“. („Maribor“-Sportplatz).

: Vom Mitropacup. Das 3. Zusammentreffen zwischen „Rapid“ und „Hungaria“ wird nach der Entscheidung durch das Los, an das sich das Cupkomitee hielt, am Samstag, den 1. September in Wien stattfinden.

: Einen neuen Weltrekord im Schwimmen über 400 Meter stellte in Wien die amerikanische Olympiasiegerin Martha R o r e l i u s in 5:39.2 auf.

: Der neue Tennismeister von Deutschland Preun unterlag dem Deutschböhmen M e n z e l überraschend in zwei Sätzen 6:8, 2:6.

: Mitteilung des M. D. Die Platzinspektion beim Gastspiele des Villacher Sportvereines befragen die Herren J l o v a r und B r e z n i t.

: S. V. Rapid. Die Reservemannschaft bestreitet Freitag, den 31. d. M. um 18 Uhr ein Trainingspiel gegen die „Zelezničar“-Reserve am neuen „Rapid“-Sportplatz. Treffpunkt um 17.30 in der „Rapid“-Garderobe.

: „Rapids“-Reserve tritt morgen Freitag, in folgender Aufstellung an: Čájar, Plasonig, Kasper, Juchár, Simmerl, Seifert, Schein, Jally, Löschnigg Lajzlo, Bidović, Löschnigg Valentin, Podjaversel, Sattler.

: Marburger Radfahrerklub „Edelweiß 1900“. Samstag, den 1. September obligatorischer Klubabend. — Sonntag, den 2. September treffen die Grazer Fahrer auf einer Wanderschaft hier ein; nachmittags Besuch des Sommerfestes des Radfahrervereines „Perun“ in Radvanje bei der „Linde“. Die wertigen Klubkollegen werden ersucht, sich an dem Feste zahlreich zu beteiligen. — Klubkollegen, welche noch keine Triptiques besitzen, werden ersucht, dieselben anzuschaffen, da in Kürze wieder ein Ausflug nach

Oesterreich veranstaltet wird. — Die Bilder vom Bad Gleichenberg sind am Klubabend zu haben. Der Fahrwart.

: S. R. Svoboda, Freitag, den 31. d. M. Spielerversammlung. Verlässliches Erscheinen aller Pflicht!

Volkswirtschaft

„Ljubljana im Herbst“

Die Besucher der Herbstmesse „Ljubljana im Herbst“ (vom 1. bis 10. September) haben mit der um den Preis 30 Dinar erhältlichen Messelegitimation das Recht auf 50%ige Fahrpreisermäßigung tour und retour. In der Abfahrtsstation ist die Legitimation zur Abstempelung vorzulegen, wobei eine ganze Fahrkarte zu lösen ist. Mit dieser Karte fährt man sodann kostenlos zurück. Die Karte darf daher auf den Bahnhöfen in Ljubljana nicht abgegeben werden. Am Messeingang wird jedermann die Teilnahme bestätigt. Die Fahrpreisermäßigung wurde auch von der österreichischen und tschechoslowakischen Regierung bewilligt, von wo ein reger Besuch zu erwarten ist, denn an die Messe ist auch eine Landwirtschaftsausstellung geknüpft, die eine regelrechte Landwirtschaftsmesse zu werden verspricht. Sollten in Ihren Kreisen Legitimationen nicht erhältlich sein, so bestellen Sie dieselben direkt vom Messeamt in Ljubljana.

× Kinderzoo in Maribor. Zum ersten Male nach 26 Jahren wird am 4. September am Blehmarktplatz in Maribor eine Kinderausstellung mit Prämienverteilung veranstaltet werden. Veranstalter ist die Bezirksvertretung in Maribor, die auch die Geldmittel zur Verfügung stellt. Aufgezogen werden Kinder der Marienhofer und Pinggauer Rasse. Auch eventuelle Käufer und Liebhaber schöner Zuchttiere werden auf ihre Rechnung kommen. Die Interessenten sind zum Besuche der Veranstaltung höflichst eingeladen.

× Einen neuen Hochofen, und zwar einen Stahlofen (Siemens-Martin-Ofen) hat die Krainische Industriegesellschaft auf ihrem Werke in Jesenice errichtet. Er wird eine Produktion von 30 Tonnen Stahl in 6 Stunden bewältigen können. (Num. d. Neb. Unsere dieser Tage gebrachte und „Ein neuer Hochofen in Jenica“ betitelte Notiz beruhte auf einem Irrtum. Wie wir nämlich jetzt erfahren, handelte es sich hierbei um den neuen Hochofen der Krainischen Industriegesellschaft).

Die Geschichte des Protestantismus in Maribor

Von Dr. V. T r a v n e r, Maribor.

(Fortsetzung.)

Zur Orientierung geben wir dem geneigten Leser eine kurze Beschreibung dieser fünf Steine, die sich nebst einigen anderen Denkmälern in der Einfahrt des Schlosses befinden. 1. Das historisch und künstlerisch wichtigste Denkmal ist das hinten (links vom Eingang) befindliche Denkmal des Herrn Hans Friedrich Freiherrn von Herberstein, Herrn auf Lankowitz, der am 9. Mai 1615 gestorben ist. Das Denkmal besteht aus weißem Marmor und stellt eine Rittergestalt mit offenem Helm und mit liliengesticktem Waffenrock dar. Das Gesicht ist ernst-vornehm. Um das Hauptkissen stehen die Worte: „Herr Jesu Christ — Durchs Blut Dein — Schlaf ich ganz rein — Von Sünden mein.“ Zu den Füßen befinden sich zwei Totenköpfe mit der ersten lateinischen Mahnung: Hodie mihi — eras tibi (Heute mir — morgen dir). — 2. An der Westseite befindet sich ein Stein mit dem Herberstein'schen Wappen (Turm) und mit einer lateinischen Inschrift, die in Uebersetzung also lautet: „Hier liegt begraben Herr Georg Kristof Freiherr von Herberstein, Neuberg und

Hrastovec (Gutenhaag), Herr auf Lankowitz und Erbruchseß in Kärnten, gest. 12. März 1613.“ — 3. Der Stein mit dem Greifen im Wappen sagt uns, daß dieses Denkmal Anna Totnik geb. Trusnik ihrem Ehegemahl Benedikt Totnik, der am 24. Juni 1591 im Alter von 91 Jahren starb, gesetzt hat. Sie selbst starb 10 Jahre später. Es scheint, daß diese Anna Totnik identisch ist mit einer gleichnamigen Frau, die in einem Schreiben des Erzherzogs Karl vom 5. August 1589 erwähnt wird und von der es heißt, daß sie verdächtige Reden führe, Türken herbeiwünsche und sich mit Bächervertreiben und Anfechtungen der Bürgerweiber besaße. (Drožen S. 570.) — 4. Das Denkmal der Katharina Jorko, der Gattin des Gastwirtes Georg Jorko, Ratsbürgerin von Ehrenhausen, die am 27. Feber 1625 starb. — 5. Der letzte Stein bezeichnet die Ruhestätte der Maria Sidonia Frein v. Herberstein, Tochter des Hans Jakob v. Herberstein, gest. im Jahre 1627.

Das Baumaterial der ehemaligen evangelischen Seelsorgestation wurde zum Baue der neuen Schloßkapelle verwendet. Bald nach der Gegenreformation kam nämlich das Schloß pachtweise in den Besitz der Grafen Rhiesel (Rhyäl) und im Jahre 1646 des Grafen Karl v. Burgstall. Dieser ließ das Schloß im heutigen florentinischen Stil erneuern. In dieser Zeit dürfte die heutige — am linken Schloßflügel befindliche — Kapelle zum Hl. Kreuze aus den Ueberresten der evangelischen Seelsorgestation erbaut worden sein. (S. Puff 1. S. 163 u. Drožen S. 38.) Puff berichtet uns ferner, daß zu seiner Zeit (1847) noch weitläufige, moosbewachsene Erhöhungen die Stelle angaben, wo einst die Seelsorgestation sich befand. Im Frühjahr 1873 fand der verdienstvolle heimische Geschichtsforscher Domprobst Ignaz Drožen nicht nur die Stelle, wo die evangelische Kirche mit ihren Nebengebäuden stand, sondern auch mehr oder weniger deutliche Spuren dieser Bauten.

Interessant ist, daß in den Jahren 1600 bis 1607 in Sv. Lenart Sl. g., wo bisher vom Protestantismus keine Spur war und nur die Springer ihr Unwesen trieben, versucht wurde, die Lehre Luthers zu verbreiten. Die beiden Urheber dieser Bewegung waren der Pfarrer Johann Morennus (Möhrenius) und der Besitzer des Schlosses Hrastovec Hans Friedrich v. Herberstein (s. oben bei den Denkmälern von Windenau). Morennus fing nämlich die Leute „schodweise“ (turatim) zu beichten, so daß er an einem einzigen Tage 900 Konfidenten absolvierte. Als er abgesetzt wurde, suchte er sich mit Hilfe Herbersteins der Pfarre zu bemächtigen. Er leistete weder dem Bischof noch seinem Kommissär Gehorsam, verstedte sich, als der Bischof im Jahre 1607 die Kirche visitierte und mußte schließlich mit Gewalt entfernt werden. Derauf hefte er die Leute gegen seinen Nachfolger Felix Johann Casar, so daß dieser in Lebensgefahr geriet. (Fortf. folgt.)

Die Meisterschaft der Jugend- und der Reservemannschaften

Offizielle Mitteilung des M. D.

Der hiesige Fußballauschuß löste auf seiner letzten Sitzung nachstehende Termine zur Durchführung der Fußballmeisterschaft 1928 der Reservemannschaften aus.

16. September: „Rapid“ — „Svoboda“ („Rapid“-Sportplatz).

23. September: „Rapid“ — „Maribor“ („Rapid“-Sportplatz).

7. Oktober: „Zelezničar“ — „Svoboda“ („Zelezničar“-Sportplatz).

14. Oktober: „Maribor“ — „Zelezničar“ („Maribor“-Sportplatz).

21. Oktober: „Rapid“ — „Zelezničar“ („Rapid“-Sportplatz).

4. November: „Maribor“ — „Svoboda“ („Maribor“-Sportplatz).

Antreten dürfen sämtliche Spieler mit Ausnahme jener, die gegen denselben Gegner bereits in der ersten Mannschaft kämpften.

Die Meisterschaftskämpfe der Jugendmannschaften werden nach den nachstehenden Propositionen durchgeführt:

1. Der M. D. stiftet einen Wanderpokal, welcher in den Besitz jenes Vereines übergeht, der dreimal hintereinander oder fünfmal unterbrochen nach Punkten die Meisterschaft gewinnt. Der Pokal bleibt in Verwahrung des jeweiligen Siegers, welcher denselben einen Monat vor Beginn der alljährlichen Kämpfe rückzuerstatten hat.

2. Gespielt wird nur einmal in der Saison nach dem Punktesystem. Spielberechtigt sind verifizierte Spieler vom Jahrgang 1910 aufwärts.

Ausgeschlossene sind Spieler, welche bereits dreimal in der ersten Mannschaft spielten. Jeder Spieler kann in einer Saison nur für einen Verein antreten.

3. Mannschaften, die sich gegen dieses Reglement vergehen, verlieren das Spiel p. f. 0 : 3. Eventuelle Proteste sind innerhalb 48 Stunden einzubringen.

4. Die Auslosung führt der M. D. durch. Die Schiedsrichter delegiert das hiesige Schiedsrichterkollegium. Den Spielplatz bestimmt der M. D.

Für die Herbstserie der Saison 1928-29 wurden nachstehende Termine ausgelost:

30. September: „Maribor“ — „Svoboda“ und „Rapid“ — „Zelezničar“. („Maribor“-Sportplatz).

14. Oktober: „Zelezničar“ — „Maribor“. („Maribor“-Sportplatz).

! Sind Sie schon Abonnent der Montagsausgabe !
der „Marburger Zeitung“
Monatsabonnemenent samt Zustellung nur 3 Dinar!

Käsehaus Schwab

billigste Einkaufsquelle in allen Gattungen Käse, Salami, echte Krainerwürste und frische Fische nur Gregorčičeva 14 Schillerstrasse 2629

ACHTUNG!

sene Wirtsleute des „Burgkellers“ in Maribor. Anträge unter „Ouverture 25—28“ an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“. 10431

Die Spezialerzeugnisse
der Firma
KARO:
Jagdschuhe
Touristenschuhe
Skischuhe
Weingartenschuhe
Strapazschuhe
Straßenschuhe
Qualitätsware zu konkurrenzlosen Preisen
Koroška cesta 19

Uebernahme (kaufe) im Zessionswege rechtskräftige Forderungen gegen Bogomir und Anna Šlachts, gewesene Wirtsleute des „Burgkellers“ in Maribor. Anträge unter „Ouverture 25—28“ an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“. 10431

Kleiner Anzeiger

Verstiebenes

Photoapparate in allen Formaten, Optiken und Preislisten auf Abzahlung, Platten u. Papiere aller Weltmarken, in allen Formaten, immer frisch. **Photomeyer**, Gospostka ulica 3018

Uhren, Gold- und Silberwaren, Optik werden billig und vorzüglich repariert. Erstklassige Reparaturwerkstätte J. Peteln, Maribor, Gospostka ul. 5. 10191

Besondere Kaufgelegenheit! Schreiben Sie sich sofort meine Adresse auf. Geschliffene Bettfedern für Pöster und Tuchenten, lg. zu Din. 88. — Verkauf Postnachnahme wenigstens 5 kg aufw. L. Brozovic, chem. Bettfedernreinigung, Zagreb, Zilca 82. 9382

Zu Klempereisen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei **M. Jager & Sohn**, Uhrmacher, Gospostka ulica 15, ausgeführt. 4045

Zu kaufen gesucht

Kleines eisernes Kasperl zu kaufen gesucht. Papiergeschäft i. d. Stolna ul. 5. 10419

Zu verkaufen

Weiches Schlafzimmer, Gitterbett zu verkaufen. Anfragen Alumina ul. 10350

Klavier, Plateau-Handwagen, Karren, Wagenblase usw. wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 10424

Kast ganz neues Damenfahrrad billig abzugeben. Tomšičeva ul. Nr. 123a. 10420

Neues hartes Schlafzimmer wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Sodna ulica 32, Parterre. 10416

Schöner Wandspiegel, geschliffen, groß, Garmiger Luster, schöner großer Einfaßstorb, Notenschmelz, weiß email. Vanil, Waschbeken, größere u. kleine Blumentöpfe, verzierter Regenschirmständer, großer Tisch mit polierten Füßen, drei Sessel, alles preiswert zu verkaufen. Aleksandrova cesta 45, 1. Stod, Tür 7. 10437

Schöne, fast neue Presse ist zu verkaufen. Studenci, Obrežje 76, Villa Gajset. 10432

Zu vermieten

Kostplatz für Studenten(innen) bei Beamtenwitwe, Klavier, nach Wunsch deutsche Konversation. Anzucht. a. Gefälligkeit Aleksandrova cesta 81, Väterer. 10362

Kleiner Student oder Studentin wird in ganze Verpflegung genommen. Kabinett allein. Klavierbenützung. Gute Aufsicht. Adresse in der Verwaltung. 10353

Schülerin wird auf Kost und Wohnung genommen. Klavierbenützung. Adresse in d. Verwaltung. 10360

Studentin wird bei guter Familie mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Adresse in der Verwaltung. 10400

Wohnung, 2 große Zimmer i. Küche u. Zubehör, Gassenfront, Südbahnstation, ist sogleich zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 10408

Schönes Zimmer samt Verpflegung zu vergeben. Anzucht. Aleksandrova cesta 83, 1. Stod. 10411

Nett möbliertes Zimmer, sep., elektr. Licht, ab 1. September zu vermieten. Anfragen Uhrengeschäft Knezer. Aleksandrova cesta 27. 10421

Nett möbl. separ. Parterrezimmer mit Vorraum, wo event. Kochgelegenheit. Gas. Elektrische Sitzgärten, zu vermieten. Keltere Persönlichkeit erwünscht Ob braun 23. Anzucht nachmittags. 10451

Kleine Studenten werden aufgenommen. Gute Kost. Adresse i. d. Verwaltung. 10412

Zwei Studentinnen werden in ganzer Verpflegung aufgenommen. Adresse i. d. W. 10413

Nett möbliert. Zimmer, separ., elektr. Licht, an stabilen Herrn sofort zu vermieten. Koršičeva ul. 5, 1. St., links. 10407

1-2 Studentinnen werden in besserer Familie in Verpflegung genommen. Schönes Zimmer mit Klavierbenützung. — Parterre. — Adresse in der Verwaltung. 10428

Buffet am neuen Sportplatz „Rapid“ ist für die Tage der Eröffnungsfester am 8. und 9. September abzugeben. Versperrbare Räume vorhanden! Angebote mit Angabe des Wüßliedetrages, der im voraus zu bezahlen ist und der Gemüthlichkeit, deren Verkauf beabsichtigt ist, an die Verw. unter „Nur erklaffische Ware“. 10405

Schönes, sonniges Zimmer, el. Licht, sep. Eingang, zu vermieten. Lattenbachova ul. 15, Tür Nr. 4. 10438

Zwei nett möblierte Zimmer mit je sep. Eingang, elektrisch, Licht, zu vermieten. Maslagova ul. 24, Tür 1. 10455

Zwei möbliert. Zimmer, nebeneinander liegend, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Glavni trg Nr. 12, 2. St. 10452

Sonniges, möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. Reizarjeva ul. 8, Parterre, rechts. 10458

Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche, zu vermieten. Adresse in der Verw. 10448

Hotel mit gut gehender Restauration in verkehrsreicher Stadt Sloweniens, verlege sofort unter günstigen Bedingungen. Anzucht „Avea gostinjskiš adrua“ in Maribor Palais d. Boloininski zavod. Telefon Nr. 467. 10440

Einbettiges Kabinett sofort zu vermieten. Dvořakova cesta 1, 1. St., links (Palais des Boloininski zavod). 10441

Zu mieten gesucht

Sparherdzimmer oder Zimmer und Küche gesucht. Anzucht unter 2 Personen“ an die Verwaltung. 10308

Trockenen, luftigen Stellerraum, ca. 50 m², als Magazin benützbar, in der Nähe der Lehrerbildungsanstalt, sofort zu mieten gesucht. Anzucht unter „Sofort 3000“ an die Verwaltung. 10380

Zimmer, nett, rein, elektr. Licht, nur bei alleinstehender Dame gesucht. Anzucht unter „Lebensphilosoph“ a. d. Verw. 10406

Stellengefuche

Perfekte, gute Köchin wünscht i. besserem Hause unterzukommen. Miklošičeva ul. 6, 1. St. 10406

Staatspensionist, der deutschen und slowen. Sprache mächtig, sucht entsprechenden Posten. Gefällige Anzucht unter „Valdigi“ a. d. Verw. 10433

Offene Stellen

Für Nachmittagsaufsicht zu 2 Kindern von 8 und 9 Jahren suche intelligentes, selbständiges Fräulein. Anzucht unter „Sofort 3000“ an die Verwaltung. 10370

Köchin für alles neben Bedienungin gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und solche, die langjährige Zeugnisse besitzen an Jordanik, Kvotheker, Brevalje. 10415

Starkes, gesundes Mädchen i. alles, welches auch deutsch spricht und außer Haus wohnt, wird über den ganzen Tag ab 1. September aufgenommen. Anzucht unter „Sofort 3000“ an die Verwaltung. 10380

Lehrjunge wird aufgenommen, Schneidermeister Everlin, Gospostka ulica 32. 10330

Geschäftsleiter

oder Bäcker für mein Hotel „Central“, A. Mikšič, Br. Kostajnica. 10325

Weibliche Kraft wird per sofort für eine Delikatessenhandlung in Cakovec gesucht. Nur erwaste, im Zubereiten von Delikatessartikeln vollkommen verfertete Kräfte mögen ihre Offerte, unter Angabe der bisher beklebten Stellen und Gehaltsansprüchen an Hof. Vento, Murka Spohla, senden. 10422

Winger wird für einen größeren Weingartenbesitz in der ober. Polos unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Derselbe muß in der Weingarten- u. Kellerwirtschaft sowie in der Viehzucht bewandert sein und mindestens 3 Arbeitskräfte haben. Alles Nähere schriftlich mündlich an die Adresse Ivan Lamper, Trbovlje. 10327

Fleißiges Mädchen, welches a. kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. Vorzustellen Sonntag von 11-12 Uhr. Scharbes, Boloininski zavod, Trzavna cesta Nr. 2, 2. St. 10299

Perfekte Stenotypistin, slowen. und deutsche Stenographie, von Großunternehmen für Ljubljana per sofort gesucht. Offerte i. Gehaltsansprüchen und Referenzenangaben an die Verwaltung unter „10447“. 10447

3000 Dinar Wochenverdienst haben Damen, welche meine Weihnachtartikel zum Verkaufe übernehmen Anz. unter „Ehrlich und fleißig“ an die Verw. 10438

Krankenwärter

wird gesucht. Anz. Tomšičev bregovc 119. 10443

Schulmädchen vom Lande oder besseres Mädchen, tagsüber beschäftigt, wird gesucht. Adresse in der Verwalt. 10454

Staatsbediensteter mit Wohnung sucht Wirtschaftlerin mit etwas Vermögen. Anzucht unter „35“ an die Verw. 10453

Gesundes Mädchen mit Jahreszeugnissen, welches gut kocht, flink u. rein ist und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird aufgenommen. Alter 24-34 Jahre. Domicelj, Presernova ul. 34. 10434

Crep de Chine

von Dinar 58— aufwärts zu haben nur bei der Firma

J. TRPIN

Glavni trg 17.

Gelegenheits-Kauf!
Ein 4 P. S. Opel
Viersitzer, mit Kommerzialkarosserie, steuerfrei, in vorzüglichem Zustande, wegen Ankauf eines größeren Wagens günstig abzugeben. Schriftliche Anfragen unter „Opel“ an Adana d. z. o. z., Ljubljana. 10446

OKKASION
Damen-Leinenschuhe, früher Din 85—
vom 24. August an Din 69—
Sandalen Din 89— Opanken, moderne, Din 129—

Opel